

## Wie der Klimawandel die Eisbären beeinflusst

Manche Dinge sind kompliziert. Um sie zu verstehen, brauchen wir Emotionen, Vorstellungen und Bilder. Wir brauchen eine Story, die uns wirklich berührt. So wie diese hier: Eine Kurzgeschichte, wie der Klimawandel die Eisbären beeinflusst.

Am Nordpol lebt ein kleiner Eisbär namens Jakob. Jakob hat uns erzählt, dass er nicht bei seinen Eltern aufgewachsen ist, sondern bei seiner Oma und seinem Opa. Und hat uns auch gesagt, wieso er nicht bei seinen Eltern groß geworden ist:

Es war ein herrlicher Tag am Nordpol. Meine Eltern und ich wollten schwimmen gehen und ein paar Fische fangen. „So“, sagte mein Vater Paul „dann bringen wir dir einmal das Fischen bei, mein Sohn!“ „Klasse, endgültig lerne ich, wie das Fischen geht!“, rief ich erfreut. „Dabei müssen wir ein wenig aufpassen, da es heute besonders windig ist“, verkündete meine Mutter Daniela. „Ja, in Ordnung! Wir sind heute besonders vorsichtig“, sagte Papa, der mich mit einem auffordernden Blick anschaute. Ich wusste was jetzt kommen würde: Er würde mich sicher gleich fragen, was das Wichtigste beim Fischen ist. Noch bevor Papa etwas sagen konnte, antwortete ich: „Es ist entscheidend, die Luft lange anhalten zu können und lange Krallen zu haben, um den Fisch gut aufspießen zu können.“ „Anständig Jakob“, sagte er. „Na dann mal los, wir dürfen keine Zeit verlieren. Schließlich warten die Wirbeltiere nicht auf uns.“ Wir gingen zu einer Klippe am Meeresrand und stellten uns vorsichtig an die Kante. Bis mein Vater plötzlich bemerkte, dass das Eis darunter brüchig war. Ich stand an der Klippe und blickte Papa erschrocken an: „Was ist los?“, fragte ich?. Das Eis bekam auf einmal einen tiefen Riss und gleich noch einen, bis die Kante letztendlich abbrach! „Vorsicht“, schrie Mama. Aber es war zu spät, ich stürzte ab ins eiskalte Meer. Papa sprang sofort hinterher, nahm mich ins Maul und schleuderte mich nach oben auf eine Eisscholle. Ich wollte direkt wieder zu meinem Papa ins Meer springen, aber meine Mutter hielt mich zurück. Stattdessen sprang sie Papa hinterher. Die beiden wollten sich auf eine herumtreibende Eisscholle retten, die jedoch zu klein für die beiden war. Aber wie man weiß, können Eisbären nicht so weit schwimmen und das Ufer war mittlerweile viel zu weit entfernt. Mamas und Papas Fell saugten sich mit Wasser voll. Es war irgendwann viel zu schwer für die beiden und dann gingen sie unter. Ich habe schrecklich geweint und mich einsam gefühlt. Jetzt wohne ich bei meinen Großeltern. Oma hat mir erklärt, wieso es dazu kam, dass die Eisklippe abgebrochen ist. Sie sagte: „Auf der ganzen Welt werden Treibhausgase erzeugt.“ „Was ist das?“, fragte ich interessiert. Treibhausgase entstehen beim Energieverbrauch, der Tierhaltung, dem Anbau von Obst, Gemüse und Holz, in der Industrie und im Verkehr. Diese Treibhausgase steigen in

die Atmosphäre auf, das ist die Schutzhülle aus Luft rund um die Erde. Es werden allerdings immer mehr Gase und diese führen dann zum Treibhauseffekt. Dadurch wird die Luft um unsere Erde immer wärmer, weil sie die Hitze der Sonne speichert. Das hast du in letzter Zeit sicherlich gemerkt, oder?“ „Ja stimmt, sagte ich. Ziemlich warm hier. Obwohl es eigentlich viel kälter sein sollte!“ „Genau, wegen der Klimaerwärmung sind deine Eltern gestorben.“ „Wie meinst du das genau?“, fragte ich. „Hör zu: Bei fast allem, was ein Mensch tut, verbraucht er Energie. In Fabriken rattern Maschinen, Autos fahren mit Motoren und Computer und Handys benötigen Strom. Diese Energie wird meist durch die Verbrennung erzeugt, etwa von Kohle, Öl oder Gas. Außerdem essen die Menschen weltweit auch Fleisch, das heizt die Erde auch auf! Aber das ist nicht der Hauptgrund, weshalb deine Eltern gestorben sind. Vielmehr geht es um die Autos, Flugzeuge, Kreuzfahrtschiffe und weiteren Verkehrsmittel. Willst du mehr darüber Wissen, Jakob?“, fragte sie. „Ja klar!“, antwortete ich sofort. „Na gut, ich versuche mich kurz zu fassen.“, entgegnete Oma. „Aber Oma, warum schadet Autofahren dem Klima?“, fragte ich, bevor sie etwas sagen konnte. „Autofahren ist zwar sehr bequem, aber auch teuer und schlecht für die Umwelt. Damit ein Auto fährt, verbrennt der Motor nämlich Benzin oder Diesel. Zur Verbrennung ist Sauerstoff aus der Luft nötig und beim Fahren wird Kohlendioxid ausgestoßen. Weil die Menschen sehr viel Kohle, Benzin und Diesel verbrennen, steigt der Anteil an Kohlendioxid in der Luft. Das sorgt dafür, dass es auf der Erde immer wärmer wird. Bei den Flugzeugen, die immer über uns fliegen, ist das ungefähr gleich. Jeden Tag starten und landen auf der Welt viele Flugzeuge. Fliegen ist eine super Möglichkeit, in wenigen Stunden an einen entfernten Ort zu gelangen. Das Problem ist, dass beim Fliegen mit dem Treibstoff Kerosin besonders viel Kohlendioxid ausgestoßen wird und das ist ebenfalls nicht gut fürs Klima. So, kommen wir jetzt noch zu den Kreuzfahrtschiffen. Kreuzfahrten erlauben es dir, innerhalb deines Urlaubszeitraumes viele Länder zu sehen, ohne dass du dafür irgendetwas tun oder dich auch nur ein kleines Stück bewegen musst. Du wirst im wahrsten Sinne „im Schlaf“ zum nächsten Zielort gebracht. Es ist abgefahren, dass ein Kreuzfahrtschiff am Tag so viel Kohlendioxid wie 84.000 Autos verbraucht und meistens mit schädlichem Schweröl unterwegs ist. Hast du das einigermaßen verstanden Jakob?“, fragte sie abschließend. Ich nickte nur stumm mit dem Kopf. „Was ist los. Du siehst so bedrückt aus“, sagte Oma besorgt. „Nun ja, wenn sich die Erde weiterhin erwärmt und unser Eis schmilzt, haben wir irgendwann keinen Lebensraum mehr. Wenn dieser Fall eintritt, gibt es auch keine Eisbären mehr!“, erwiderte ich verzweifelt. „Richtig“, sagte Oma und ergänzte: „Aber hoffentlich wird dieser Fall nie eintreten.“